

XII Hauptstück.

Von den Bindewörtern.

297 S.

Die Bindewörter sind die dritte Gattung der unveränderlichen Redetheile. Sie henken bald einzele Wörter, bald ganze Redesätze zusammen (86 S.). Z. B. wenn er nicht Tag und Nacht schaffen müßte: würde er bald besser aussehen. Hier verbindet **u n d** zwei Wörter, **w e n n** zween Sätze. Oft werden die Wörter und Sätze auch durch andere Redetheile verbunden, die man deswegen **A f t e r b i n d e w ö r t e r** nennen kann. Wenn zween oder mehrere Sätze so mit einander verbunden werden, daß der eine auf den andern nothwendig folget: so machen sie eine Redefolge aus. Derjenige Theil der Redefolge, mit welchem der Redende nicht schliesen kann, weil noch etwas darauf folgen muß, heisset der Vorderfaz, der andere Theil der Hinterfaz. In dem obigen Beispiele ist, **w e n n e r n i c h t**

T a g

T a g u n d N a c h t s c h a f f e n m ü ß t e, der Vorderfaz, das Übrige der Hinterfaz.

298 S. In Absicht auf die Verschiedenheit des Zusammenhanges, den die Bindewörter unter Sätzen und einzelnen Redetheilen machen, können sie in sieben Gattungen eingetheilet werden. Es sind folgende:

- 1) Abzielende, z. B. daß.
- 2) Bedingende, z. B. wenn (wofür die Alten auch **s o** gebraucht haben).
- 3) Entgegen setzende: aber, doch, jedoch, sondern.
- 4) Trennende: oder, weder, entweder, noch (n i o c h, das ist, nicht auch).
- 5) Ursache gebende: denn, weil.
- 6) Verknüpfende: auch, und.
- 7) Zulassende: ob, zwar.

a) Man muß die jetzt angeführten Bindewörter **d e n n** und **w e n n** von den Nebenwörtern **d a n n** und **w a n n** wohl unterscheiden. Diese Nebenwörter brauchet man, wenn die Rede von der Zeit ist; in allen übrigen Fällen haben die Bindewörter Statt. Z. B. habe Geduld, bis der Herbst vorbei ist, **d a n n** will ich dich ehrlich bezahlen. Jetzt kann ich meine

Schuld

Schuld unmöglich abtragen: denn ich habe keinen Häller in meinem Vermögen. Wo ist denn das viele Geld hin gekommen, das du vor kurzem gelöst hast? Nun so will ich denn für dies Mal Geduld haben. Dieser Regel zu Folge muß man auch alsdann, nicht alsdenn sagen, weil dieses Wort offenbar eine Zeit ausdrücken soll. Der Unterschied des wann und wenn zeigt sich in folgenden Beispielen: wann werdet ihr doch ein Mal anfangen, gescheid zu werden? bedenket, was es geben werde, wenn ihr so fort fahret.

299 S. Die deutschen Bindewörter sind lauter Stammwörter. Was abgeleitet ist, gehöret entweder in ein anderes Fach der Redetheile, oder unter die verlegenen Waaren, die im Hochdeutschen keinen Werth haben.

Von der ersten Gattung sind z. B. endlich, folglich u. d. gl. (301 S.), von der zweiten weil und waren. Der Zusatz en ist bei den zwei letztern Wörtern eben so überflüssig, als bei mehreren andern, die wir oben (282 S. a) angezeigt haben.

300 S. Aus dem obigen Gattungsverzeichnisse der Bindewörter (298 S.) ist zu ersehen, daß einige derselben einfach, einige zusammen gesetzt sind.

sind. Wir haben einen Versuch gemacht, in besagtem Verzeichnisse alle reine, eigentliche und unstreitige Bindewörter unserer Sprache zu sammeln. Ist dieser Versuch richtig: so haben wir vierzehn einfache, und zwei zusammen gesetzte, folglich in allem sechszehn Bindewörter. In alphabetischer Ordnung heißen sie so:

aber,	doch,	ob,	weder,
auch,	entweder,	oder,	weil,
daß,	jedoch,	sondern,	wenn,
denn,	noch,	und,	zwar.

301 S. Daß die Anzahl der Bindewörter, die hier ziemlich klein ausfällt, sich bei vielen Sprachlehrern so hoch beläuft, kömmt daher, weil sie allerhand Austerbindewörter mit dazu zählen. Dergleichen sind: als, da, damit, dann, darum, dazu, ferner, folglich, hingegen, je — desto, nachdem, so, so wohl — als, ungeachtet, wann, weiter, wie, gleich wie, wo u. a. m. Alle diese Wörter gehören in das Fach der Nebewörter.

a) Weil es manchem ein wenig schwer fallen möchte, die angeführten Wörter so gleich in ihre Vor- und
Nenn-

Nennwörter aufzulösen: so wollen wir einige Beispiele zur Erläuterung geben:

Als, d. i., zu welcher Zeit der Herr schlief, kam der Feind. Er ist so gelehrt, **als** du, das ist, in welchem Mase, in welchem Grade u. s. w. du gelehrt bist, in solchem ist er es auch. Daß **als** im letzten Beispiele ein Nebenwort sei, kann man auch daraus abnehmen, daß einige **wie** dafür brauchen, und die Alten so dafür gesetzt haben. So **scono**, so er **scal** (so schön, als er soll), saget Dttfried.

Damit. Dieser Gleisner gibt Almosen, damit er gelobet werde. Hier ist eine Uebergehung: denn es heisset so viel **als**, er gibt Almosen, daß er damit, d. i., mit diesem Almosengeben, oder durch dieses Werk, ein Lob erlange.

Je leerer das Faß, **desto** heller der Klang. Um wie viel leerer das Faß ist, um so viel heller ist der Klang. **Desto** ist aus **des** und **to** (the, de, thiu) zusammen gesetzt. Das erstere stehet an Statt **das** (dieses), wofür es auch hier zu Lande noch stark gebrauchet wird. Das letztere hieß vor Alters so viel **als** **zu**, und stund auch oft allein an Statt **desto**; z. B. **the baz** (desto besser).

Ungeachtet er sich oft brennet, wird er doch nicht wizig. Hier ist wieder eine Uebergehung. Der ganze Sinn ist dieser: ungeachtet dessen, daß er sich oft brennet u. s. w. (289 S).

Wie

Wie (gleich wie) gelebet, so gestorben. Auf welche Art das Leben beschaffen ist, auf solche Art ist auch der Tod beschaffen u. s. w.

302 S. Daß ganze, aus mehrern Wörtern bestehende Redensarten nicht unter die wahren Bindewörter gehören, bedarf keines Beweises. Dergleichen sind folgende aus Gottscheds Sprachlehre *): im Gegentheile, keines von beiden, nichts desto weniger, wo Gott will, wo ich lebe, geliebt es Gott, stehendes Fuses, in wählender Zeit, den Tag über, die Nacht hindurch u. d. m.

a) **Unerwogen**, angesehen, Gestallten, halt (halte ich dafür), **Masen**, **immasen**, **dieweil**, **alldieweil**, **alldieweilen** u. a. m., werden von einigen auch als Bindewörter gebrauchet; allein die hochdeutsche Mundart kennet diesen Plunder nicht.

*) II Th. X Hauptst.